

Erste  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 1/2 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



Erste  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 115.

Welzheim, Sonntag den 26. Juli 1885.

19. Jahrgang.

### Ämliche Verfügungen.

Welzheim.

#### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 6. ds. Mts. Ziffer 5140 betreffend die Benützung sog. Pflugschleifen

Ministerial-Amtsblatt No. 12

veranlaßt, binnen 8 Tagen darüber zu berichten, ob **ortspolizeiliche** Vorschriften über das Schleifen von Pflügen u. s. w. in ihren Gemeinden bestehen, eventuell welche Erfahrungen sich bei Durchführung des Verbots ergeben haben.

Den 24. Juli 1885.

R. Oberamt.

R i r c h g r a b e r.

#### Württemberg.

\* **Welzheim**, 23. Juli. Der Flachsbau, welcher nirgends besser wächst, als auf unserem Walde, wird gegenwärtig eingeheimst und zeichnet sich heuer durch auffallende Kürze aus, was nirgends anders seinen Grund hat als in der kalten Maiwitterung. Die Zubereitung des Flachses zum Verkauf erfordert unsägliche Mühe und ist schon der Flachsbau deswegen nicht mehr so rentabel, weil die Bauern anfangen, nicht nur Leinen, sondern auch Baumwolle und Wollzeug zu tragen und weil der Fabrikationsbetrieb in Baumwolle und Wollwaren sich ungleich billiger stellt als die mühevollen Handbearbeitung des Flachses, der Allen nach immer mehr und mehr in Abgang zu kommen scheint.

\* In **Ualen** gaben sich am 22. ds. die Aerzte aus den Bezirken Ualen, Ellwangen, Gmünd, Keresheim und Welzheim mit ihren Damen ein Stellbischein.

\* Seine Excellenz Minister v. **Hölder** ist in Urlaub gegangen und zunächst nach dem **Higi** abgereist.

\* Das ehrenvolle Ergebnis der Beteiligung der Turner Stuttgarts und Württembergs überhaupt an dem deutschen Turnfest in Dresden ist in Stadt u. Land mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Die Schwaben haben den alten Ruhm, Vorkämpfer der Turnsache zu sein, wiederum gerechtfertigt, und neben dem bewährten Turnvater **Georgii**, dem in Dresden wohlverdiente und glänzende Huldigungen zuteil wurden, begrüßen wir die preisgekrönten jungen Männer, die unserem Lande Ehre gemacht haben, bei ihrer Rückkehr vom Strand der Elbe zur Heimat mit dem herzlichsten Ruf: „Gut Heil!“

\* Die beiden Jubilarer des deutschen Turnerbundes **H. A. Theodor Georgii** von **Eslingen** und **Dr. Ferdinand Göb** von **Windena** erhielten, gestiftet von sämtlichen deutschen Turnvereinen, jeder seine Würde, sprechend ähnlich gefertigt und einen Silberbeschlag im Werte von 1500 Mark.

\* **Großgartach**, 24. Juli. Eine wahre Pracht ist es, wenn man heuer unsere Weinberglagen beschaut. Was seit Jahren leider nicht der Fall war, trifft wohl diesmal um so schöner ein; die vielen Trollinger in unsern Berglagen stehen ausgezeichnet, sind kerngesund und versprechen einen reichen und guten Ertrag. Der hiesige Weingärtnerverein wird sich wieder, wie fernnd, alle Mühe geben, die Käufer durch reelle und gute Ware zu befriedigen.

\* Auf der Straße zwischen **Sonthem** und **Großbottwar** wurde Ochsenwirt **Karl Schmid** von **Thalheim**, welcher mit einigen Landsleuten von der Oberamtsstadt nach Hause fuhr, von Neßbauern aus **Burgstall** und **Gollenhof** mit einem umgekehrten Peitschenstock so unmenslich traktiert, daß er die Besinnung verlor. Selbstverständlich wurde dem Gericht davon Anzeige gemacht und sehen die Thäter einer gerechten Strafe entgegen.

\* In **Ludwigsburg** sind seit dem 23. ds. von sämtlichen 7 württembergischen Infanterieregimentern Deputationen in einer Stärke von je 24 Mann beisammen, um im Krankenwärterdienst ausgebildet zu werden.

\* Vom mittleren **Neckar**, 23. Juli. Die **Singschnake** (Stechmücke) hat sich in unserer Gegend wieder so massenhaft eingestellt, daß sie zur förmlichen Plage geworden ist. Wenn man abends ermüdet sich zur Ruhe legt, beginnen sie ihr unheimliches Konzert und zapfen uns unbemerkt Blut ab. Erst wenn die Schnake wieder die Saugstelle verlassen hat, stellt sich Schmerz ein — und des Morgens zeigen sich Geschwulst und Beulen. Besonders unsere Kinderwelt wird arg von diesen spinnenhaften Insekten mitgenommen. Alle bisher empfohlenen und angewendeten Mittel schütten nicht oder ganz ungenügend gegen die Störenfriede. Die Mitteilung eines wirklich probaten Mittels zur Vertilgung oder wenigstens Abhaltung dieses Insekts von unserer Schlafgemachen, würde von unserer Bevölkerung dankbar aufgenommen werden.

— Zwischen **Botenheim** und **Güg-**

lingen gingen die Pferde des 17 Jahre alten Sohnes des Baumwirts **Müller** in **Botenheim** mit einem Wagen Holz aus unbekannter Ursache durch und schleiften den jungen Mann, bis er das Leitseil — wahrscheinlich in bewußtlosem Zustande — fahren ließ, infolge dessen ihm die Räder über Kopf und Brust hinweggingen, so daß der Verunglückte in einem hoffnungslosen Zustande darniederliegt.

\* **Niederstetten**, 23. Juli. Ein hier vorgekommener Fall von Blutvergiftung dürfte in weitesten Kreisen interessieren. Ein 13-jähriger Knabe, welcher vor ca. 2 Monaten mit andern Impfpflichtigen geimpft wurde, ging nach ca. 12 Tagen, als die Pusteln bereits abgedorrt schienen, im Fluß baden. Des andern Tags zeigte sich an seiner Lippe ein kleines Bläschen und wenige Tage darauf schwellte der Knabe am ganzen Körper innerlich und äußerlich so sehr an, daß er ganz entstellte wurde, unsägliche Schmerzen erlitt und ihm nur mit Mühe und auf sehr komplizierte Weise einige Nahrung zugeführt werden konnte. Der Arzt konstatierte Blutvergiftung als Folge des zu frühen Badens.

\* **Ellwangen**, 20. Juli. Die **Reps-ernte** ist in unserm Bezirk beendet und lieferte an Quantität und Qualität ein ausgezeichnetes Resultat. Die Käufer halten mit den Preisen noch bedeutend zurück, indem sie nur 10—12 M. pr. Ztr. boten.

\* In **Tuttlingen** wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Als Mutter desselben wurde ein Fabrikmädchen von 19 Jahren festgestellt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

\* In **Crailsheim** wurde ein 20jähr. Lokomotivheizer wegen groben Vergehens gegen die **Eittlichkeit** verhaftet.

\* In **Rottenburg** hat sich beim Zerlegen des Fleisches durch Abprellen des Messers an einem Knochen **Meßger** Schimpf tief in die Bauchhöhle geschnitten. Die Wunde ist lebensgefährlich.

\* In **Seebrom** kam ein betagter Mann, welcher **Alex** vom Felde heimführte, so unglücklich unter den Wagen, daß er augenblicklich eine Leiche war.

\* In **Crisdorf** (**Niedlingen**) hat ein Vertrauensmann, dem eine auf Reisen befindliche Familie die Bewachung ihres Hauses und ihrer Habe anvertraut hatte, durch erlogene Einbruchversuche und Brandlegung in der Scheuer, die er jedesmal vereißelt zu haben der Familie mitteilte, das Versprechen reicher Belohnung erschwindelt. Jetzt ist er aber selbst als der Einbrecher und Brandstifter entlarvt.

\* **Bienenwirt Schiler** von **Blaubere** n erntete von 3 **Simri** Saatfrucht 56 **Simri** Wintergerste.

\* Der Verband der kaufmännischen Vereine Württembergs hielt am verflossenen Sonntag in Ulm eine Versammlung.

### Deutschland.

— Karlsruhe, 24. Juli. Das erzbischöfliche Ordinariat erläßt folgende Verordnung: „Das sogenannte Reichswaisenhaus in Vahr betreffend. Es ist zu unserer Kenntnis gebracht worden, daß da und dort Versuche gemacht werden, katholische Waisen dem sogen. Reichswaisenhaus in Vahr zuzuführen. Da diese Anstalt nicht die nötigen Garantien für eine katholische, das Elternhaus ersetzende Erziehung bietet, so beauftragen wir die Pfarrämter, darauf zu achten und auf gesetzlichem Wege dahin zu wirken, daß katholische Waisen nicht diesem unkatholischen sogenannten Reichswaisenhaus zur Erziehung übergeben werden. Freiburg, 18. Juli 1885. Erzbischöfliches Ordinariat.“ Der Friedensbischof Orbin wird seit seiner vielberufenen Ehe-Instruktion immer „friedlicher“.

— Danzig, 23. Juli. Die auf hies. Marinewerfte zum Ersatz für die Medusa erbaute Stabddeckkorvette erhielt bei dem heutigen Stapellauf den Namen Nixe. Die Taufe vollzog der Kontreadmiral Pirner. Die Nixe ist als Schulschiff für die Kadetten und Schiffsjungen bestimmt.

— Stendal, 17. Juli. Vor einigen Tagen trug man hier den Veteranen Johann Friedrich Palm, einen der letzten Rühower, zu Grabe; derselbe war über 92 Jahre alt geworden.

— Neustrelitz, 20. Juni. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist, wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, auf dem hinter der hiesigen Kaserne belegenen Kirchhofe das Erbgrabmal der Familie v. Moltke durch Frevler erbrochen und beraubt worden. Die in der Grabstätte befindlichen Särge sind teilweise gewaltsam erbrochen, und alle Wertgegenstände gestohlen.

— Die preussische Staatsbahnverwaltung wird Güterwagen in der Art einrichten lassen, daß sie im Winter geheizt werden können, um Güter zu befördern, die im Winter durch Frost leiden.

— Die Königin Isabella von Spanien wird in den nächsten Tagen zum Besuch in München erwartet. Eine ihrer Töchter ist bekanntlich mit einem bayerischen Prinzen vermaählt.

— Torgau, 23. Juli. In der Nähe der Stadt ist an einem 22jährigen Mädchen ein Lustmord verübt worden.

### Ausland.

In Leipzig bei Osmütz fand der „D. Z.“ zufolge ein großer Kirchenstandal statt. Der tschechische Geistliche Kadlec packte nämlich zwei Knaben, ehe sie beichteten, beim Kragen und warf sie zur Kirche hinaus, wobei sich ein Knabe wehrte. Es geschah dies deshalb, weil die Knaben Tags vorher mit deutschen Abzeichen in die Schule kamen. Infolge des entstandenen Aufruhrs intervenierten Lehrer und Bürger und wurden sämtliche Kinder aus der Kirche geführt, bis Ruhe eintrat.

Stäfffurt, 16. Juli. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr 15 Minuten erfolgte hier ein der stärksten Erderschütterungen.

Aus Madrid kommt die Nachricht, der Ex-Marschall Bazaine befinde sich in ziemlich schlechten Verhältnissen. Er habe vor einigen Tagen ein Bild für 2000 Frs. verkauft, um die notwendigsten Ausgaben für den Unterhalt seiner Familie bestreiten zu können.

In der Provinz Soria (Altastilien)

liegt der Ort Monteagudo mit 750 Einwohnern. Dort hat nun die Cholera 250 Opfer gefordert; 120 Leichen liegen unberdigt, alle Stadträte sind tot, mit Ausnahme eines einzigen, welcher — Mediziner — geflohen ist!

London, 23. Juli. Die Trauung der Prinzessin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Vattenberg fand heute in der Kirche von Wippingham, nahe Osborne, im Beisein der Königin, der Minister, des diplomatischen Korps und einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten statt.

London, 24. Juli. „Daily Chronicle“ bringt aus Allahabad das anderweitig unbestätigte Gerücht von einem Aufstand in Kabul. Ein englischer Abgesandter werde sich von Peshawar nach Kabul begeben.

Im Bristol Kanal fand am 21. ds. während eines dichten Nebels ein Zusammenstoß zwischen dem Küstendampfer „Cheerful“ und dem Torpedoschiff „Decla“ statt, wobei der erstere sank und 13 Personen ertranken.

Aus Kostroma an der Wolga kommt die Meldung, daß in mehreren Kreisen des dortigen Gouvernements die sog. Sibirische Seuche ausgebrochen sei. Die Regierung trifft daselbst umfassende Sanitätsmaßregeln.

Newyork, 24. Juli. Cleveland erließ anlässlich des Todes von Grant eine Proklamation, worin er der Verdienste des Verstorbenen gedenkt und besieht, daß alle öffentlichen Gebäude dreißig Tage lang Trauer anlegen und am Beerdigungstage geschlossen bleiben. Die Börse wird ebenfalls am Beerdigungstag geschlossen.

\* Newyork, 20. Juli. Während der letzten 4 Tage hat längs der atlantischen Seeküste eine schreckliche Hitze geherrscht, das Quecksilber stieg bis auf 100 Grad. Viele Fälle von Sonnenstich waren die Folge davon; in Newyork ereigneten sich gestern deren 5, 1 in Brooklyn und 4 in Philadelphia. Das Ausbleiben von Regen macht die Unbehaglichkeit noch größer und die Vegetation ist verdorrt. Während der Monate Juni und Juli hat es östlich vom Alleghanygebirge sehr wenig geregnet.

Eine Newyorker Fachzeitung hat Ende vorigen Jahres eine Untersuchung über die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter in 21 Staaten angestellt und ist zu dem Resultate gekommen, daß in diesen Staaten damals 316,000 Arbeiter beschäftigungslos waren.

Bombay, 23. Juli. Die chinesische Regierung sandte nach Tli (Kaschgar) Truppen wegen der dort fortdauernden Unruhen.

### Verschiedenes.

†† Das größte Hotel der Welt ist am 1. d. in London unter dem Titel „Hotel Metropole“ eröffnet. In demselben herrscht eine Pracht und Eleganz, die geradezu verblüffen. Selbst die Amerikaner, die bekanntlich die größten Hotels besitzen, gestehen, daß sie Ähnliches an Pracht in ihrem Lande nicht haben.

†† Auf der Brantschau. In Heimstein, nahe bei Poppelsingen, zwischen der Botthwar und Murr, lebt der 63jährige wohlledle Schuhmacher und Heiligenpfleger z. Stauchmaier. Drei Frauen hatte er schon begraben und vor 8 Wochen bettete man seine Vierte zur ewigen Ruhe. Noch bei Lebzeiten der Vierten ging er auf die Suche nach der Fünften fand sie aber nicht. In seiner Nähe wohnt der Wagnermeister Bauch, dem er seit Wochen jeden Tag den Kopf vollsprach, wie ihm eben das „Alleinsein“ bei Tag und Nacht „ganz schmerzlich“ sei, er

es nimmer „bessertiere“ und deswegen doch wieder nach einem „Weible“ sehen müsse. Bauch redete ihm aber immer sehr ab von einer nochmaligen Heirat.

Als aber Stauchmaier jeden Tag seinen seligsten Wunsch sehnlischer vorbrachte, dachte der Bauchwagner „Alter schützt vor Thorheit nicht!“ und beschloß, ihn gründlich von seiner Heiratslust zu kurieren. Er schrieb folgenden Brief mit verstellter Handschrift:

Lieber Herr Stauchmaier!

Dieser Tage hörte ich, daß sie als Wittmer noch mal heiraten wollen. Ich habe lange genug gedient, mir 900 M. erspart und sehne mich nach einem ruhigen „Plätzle“. Sie sind mir empfohlen worden hierzu, und ich hoffe, es bei Ihnen zu finden. Ich lege meine Photographie bei und bitte Sie, am Pfingstmontag bis Nachmittags 3 Uhr in's Kameel nach Etselshausen zu kommen.

Schlosserhausen, den 25. Mai 1885.

Ihre ergebene

Josephine Süßholz.

Kaum hatte Stauchmaier diesen Brief erhalten, so ging er zum Wagnermeister Bauch, um diesen um Rat zu fragen.

„Gottfried, laß bleiba, bleib do, gang et uf de Heim,“ so lautete der gute Rat. Trotzdem aber zog Stauchmaier seinen schönsten Gottfried an, kaufte alsbald einen neuen Stock, Kragen und Hut und war um zwei Uhr schon in Etselshausen und setzte sich im Kameel an das Fenster. Dem Kameelwirth hatte er sein Geheimnis bald geoffenbart und als nach 3 Uhr immer noch keine Josephine sich zeigte, war seine einzige Frage, so oft ein Frauenzimmer des Weges kam: „kömmt's dui et sei?“ indem er zugleich die Photographie zeigte. So nach und nach wurde er fast trostlos. Ein indessen vom Bauchwagner unterrichteter Fidele, der so zufällig in's Kameel kam, brachte ihm bei, sie könne ja erkrankt sein und am besten sei es, wenn er sie in Schlosserhausen aufsuche. Sofort machte sich der Stauchmaier auf den Weg. Unterwegs setzte er sich auf einen Holzwagen. Beim Absteigen vor Schlosserhausen zerriß er seine Hosen so sehr, daß er sich mit zugehobenem Hintern schleunigst in's nächste beste Haus flüchtete, in welchem eine junge schöne Frau der Nadelfkunst pflegte. Als diese mit vieler Mühe die Hose reparirt und so der äußere Mensch Stauchmaiers wieder ordentlich war, zeigte er der Frau Brief und Photographie, um das Haus der betreffenden Jungfer erfahren zu können. Es stimmte aber der Namen gar nicht, überhaupt gab es in Schlosserhausen gar keine Jungfer solchen Gesichts.

„Guter Mann,“ sprach die mitleidige Frau:

„Ihr, der Ihr das Taglicht einst erblickt, Ihr seid im Juli in April geschickt!“

Wutentbrannt trat er seine Heimreise an und bereits hält er den als Schalk bekannten Wagner Bauch und den Fidele von Etselshausen für denjenigen, die ihn zum Narren gehalten haben.

Hoffentlich ist aber jetzt Stauchmaier für ewig kurirt.

†† (Zweiterlei.) Arzt (zum Patienten): „Sie müssen sich mehr Bewegung machen, was haben sie denn für ein Geschäft?“ Patient: „I bi e Maurer.“ Arzt: „Aber da müssen Sie doch Bewegung genug haben?“ Patient: „Des isch net immer gleich, weil mer bald im Afford und bald im Tagloß' jähasset.“

# Erzählung.

## Ueber gähnende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. K. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenn es wirklich Vorgefühle giebt, so sagte mir eine bange und doch so selige Ahnung, daß dieses Mädchen meine Tochter sein mußte, mein Kind, das ich hatte lassen müssen, als ich es kaum an mein Herz gedrückt. Und ich sollte mich nicht getäuscht haben. Der Ring, den die Schlafende am Finger trug, war derselbe, den ich der alten Mulattin für mein Kind gegeben hatte. Mit zitternden Händen suchte ich den schlichten Goldreif abzustreifen, doch in demselben Augenblick erwachte sie und mit Entsetzen sah sie auf die weiße Gestalt vor ihrem Lager, in der sie ja nicht ihre Mutter vermuten konnte. Im nächsten Moment sank sie wie leblos in die Kissen zurück. Ich floh in mein Zimmer zurück, den Ring in meiner Hand haltend. Wie die Nacht verging, weiß ich nicht. In der nächsten Nacht aber kamen die beiden Le Noirs in mein Zimmer, fesselten mich wie eine Verbrecherin, verschlossen mir den Mund als ich um Hilfe schrie, und schleppten mich in einen vor dem Hause haltenden Wagen, in welchen der ältere Le Noir zu mir hereinsprang, worauf das Gefährt in lauten Galopp davonrollte. Ich wurde zuerst für einige Zeit nach einem fremden Hause und dann hierher gebracht und als irrfinnig in eine Zelle gesperrt. Lassen Sie mich schweigen über Das, was ich gelitten, in diesem Hause gefangen zu sein, fern von meinem Kinde, von dessen Existenz mein erbarmungsloser Feind wußte und die verloren war, wenn sie in seine Gewalt fiel! Und nun sagen Sie mir, daß sie lebt! O, haben sie die Gewißheit davon? Was kann dieser Nichtswürdige nicht inzwischen gethan haben, seit Sie Virginien verließen! Wenn, o, mein Gott, wenn er mein Kind gemordet hätte!

„Beruhigen Sie sich, Madame!“ sprach Guido. „Dieselbe verborgene Hand, welche Sie und Ihr Kind am Leben erhalten bis auf diesen Tag, wird Sie auch ferner schützen. Gabriel Le Noir's Macht ist zu Ende und Gott selbst wird Rache üben an dem Schuldigen!“

### 49. Kapitel.

#### Retting's Los.

Ein heller, roter Feuerchein blendete Kapitola's Augen, als sie aus ihrer tiefen Ohnmacht, in welche sie gesunken war, erwachte und sich auf einer Art Ruhelager fand, über das ein Bärenfell ausgebreitet war, dasselbe Bärenfell, das in dem entlegenen Zimmer auf Hurricane Hall die geheimnisvolle Fallthür verborgen hatte.

Mit beiden Händen die Augen bedeckend, lag sie minutenlang wie geblendet und sie mußte ihre Sinne sammeln, um sich zu erinnern, was geschehen war.

Und dann mit einem Male, gleich einer Lichtflut, die ins Dunkle dringt, brach die ganze Erinnerung mit Allgewalt über sie herein und mit einem Schrei fuhr sie empor. Aber wie gebannt saß sie in demselben Moment; die Scene, die sich ihrem Auge darbot, fesselte ihr ganzes Interesse.

Um ein hell flackerndes Feuer, malerisch gruppiert, lag eine Schar wild aussehender und phantastisch gekleideter Männer und unter ihnen Blac Donald, der gefürchtetste Räuber der Umgegend.

Mit einem Schlage wußte Kapitola, wo sie sich befand und die ganze Hilflosigkeit ihrer Lage kam mit Allgewalt über sie.

Jetzt hatte auch einer der Männer das Erwachen des Mädchens bemerkt und aufspringend, rief er:

„Hoho, Hauptmann, Dein schöner Schatz ist erwacht. Der Hochzeitschmaus kann beginnen!“

Mit einem Sprunge stand Blac Donald auf seinen Füßen und neben Kapitola.

„Ah, meine schöne, junge Königin!“ redete er das Mädchen an, seinen Kalabreser küßend und sich tief vor ihr verneigend. „Sei gegrüßt im Kreise Deiner Vasallen, über die Du herrschen sollst an der Seite ihres Königs. In Deiner Macht steht es, Alle zu Deinen Füßen zu zwingen. Du hältst das Scepter, mit dem Du Alle beugen kannst, in Deinen kleinen, weißen Händen. Ein Wink von mir und alle diese Männer sind bereit, für Dich ihr Blut zu lassen. Ein huldvolles Lächeln von Dir und zu Deinen Füßen liegt als Dein Sklave der gefürchtete Blac Donald, dem diese verwegenen Gesellen bedingungslosen Gehorsam weihen!“

Und dichter an sie herantretend, griff er nach ihrer Hand, doch dieselbe zurück-

schleudernd, schnellte Kapitola vollends empor.

„Zurück von mir, Bandit!“ rief sie blinkenden Auges dem gesürchleten Hauptmann der Geächteten entgegen. „Zurück von mir, Ihr Alle! Wohl bin ich nur ein Mädchen! Ihr aber seid Memmen, wenn Ihr es wagt, Hand an eine Wehrlose zu legen. Der Erste, der es sich erlehnt, trete heran! Ich trose Euch Allen, Euch Allen! Wer hat den Mut, den Kampf mit mir aufzunehmen?“

Und die arme verschränkt, den Kopf stolz zurückgeworfen, von dem roten Feuerchein magisch beleuchtet, stand sie in der That da wie eine Königin, die gewohnt ist, zu befehlen, und der Alle bedingungslos gehorchen.

Scheu senkten die Männer die eben noch so verwegen erhobenen Häupter und ihre Augen suchten den Boden. Die Macht der Unschuld, die da kühn der blutigen Schuld gegenüberstand, übte ihren ganzen Zauber und geknechtet unter einem höheren Willen, standen die rauhen Genossen der wildesten, abenteuerlichsten Scenen.

„Nun, magt es Keiner?“ schrie Blac Donald auf. „Seid Ihr denn wirklich Memmen, statt Männer? Ist es denn möglich, daß ein Mädchen Euch zu Feiglingen macht, daß Ihr vor einem Mädchen erzittert? Seht Euren Hauptmann!“

Und mit einem Sprunge auf Kapitola zustürzend, griff er nach ihren Händen, um sie vor sich niederzuzwingen, auf ihre Knie, aber in demselben Augenblick taumelte er und mit einer blitzschnellen Bewegung streckte Kapitola ihn vollends zu Boden und kniete auf seiner Brust, seinen eigenen Dolch gegen ihn gezielt.

(Fortsetzung folgt.)

### Rätsel.

So manchen giebt's, der seine Kraft Nicht zu nützen weiß, So daß ein Schwächerer Größers schafft Durch Festigkeit und Fleiß.

Den starken Riesen Goliath Mit seiner Ersten groß Klein-David überwunden hat Mit einer Zwicken bloß.

Wie David König ward, zuvor Ein Hirte, arm und schlicht, Bringt auch das Ganze sich empor Aus Nacht zum Sonnenlicht.

### Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Osener " (ungar. Rothwein) " " "	Mk 1.25
Erlauer " " " " "	Mk 1.50
Carlswitzer " " " " "	Mk 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Xeres (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk 1.25, 1/1 Fl. Mk 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk 1.50
Ruster (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	Mk 1.25 1/1, Mk 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

### Steinberg-Unterschlechtbach.

Für die unversicherten

### Abgebrannten

in Ober-schlechtbach (Vater u. Tochter), die nichts gerettet haben, nehmen gerne Gaben in Empfang:

Hf. Stockmayer in Steinberg, Schultheiß Bauerle in Unterschlechtbach.

Feinst deutsche

### Pfeffermünz-Bonbons

weit gesünder und kräftiger als englische, sowie alle andere Sorten

### Bonbons & Choccolade

empfehlen in preiswürdiger Ware unter Garantie der Reinheit billigt

H. Hohly.

Tagbücher

stets vorrätzig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

### Maß-Hammelfleisch

bei Metzger Kohnle.

### Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Jede Sendung wird zur Kräftigung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Geviertel bei mir deponirt

W e l z h e i m .

# Wein- und Mostabschlag.

**Apfelmoss** per Liter 18 Pfennig,  
**Nur reine Weine** von 25 Pfennig per  $\frac{1}{2}$  Liter  
 an aufwärts,  
 von 20 Liter an entsprechend billiger.

alt empfohlen

**Elias Greiner.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

**August Horster's** cementirte nicht rostende  
**Rosen-Feder und G-Feder**  
 nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.  
 Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen;  
 jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

G m ü n d .

Mehrere tüchtige  
**Schreiner & Zimmerleute**

finden sofort gut bezahlte und dauernde Beschäftigung bei

Werkmeister Saag.

## Alabasterweisse

Bettfedern von lebenden Gänsen gerupft (ungrüßlich) mit Daunen gemengt. Vorzügliche Sorte ein Pfund bloß 2 M.

Zu diesem Spottpreis liefert nur **J. Krassa**, Bettfedern-Export-Geschäft Prag-Smichow (Böhmen).

Verandt jedes beliebigen Quantum nur gegen Postnachnahme.

9 Tage.

**Brem en .**



**Mer ita .**

Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**  
 Stuttgart,

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim
- B. Bilfinger " Lorch.
- C. G. Breuninger " Hadersberg.
- Theodor Abele " " "
- Carl Veil " Scherndorf.
- Friedr. Gaeder " Gmünd.

## Wer liefert Butter & Käse?

Offerte sind zu richten an die Engros-Handlung von

**Rob. Mertens,**  
 in Sagen in Westfalen.

## Rechnungen

werden in jeder beliebigen Grösse sauber und billigst angefertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

W ä s c h e n b e u e r e n .

Ein jüngerer

## Schreinergefelle

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Andreas Kaiser, Schreiner.**

## Aechten Weinessig,

auch zum Einkochen von Obst  
 sehr geeignet,  
 feinst gereinigten

## Weingeist,

echten  
**Fruchtbranntwein,**  
 alle Sorten.

## Liqueure,

Reis, Gerste, Sago, Antschelmehl,  
**Prinzessenzwiebackmehl**  
 Eiermudeln,

frisches Schweineschmalz

empfehlst billigst

**H. Hohly.**

Jede Art  
 von  
**Druck-Arbeiten**  
 wird billigst  
 angefertigt  
 in der  
 Buchdruckerei von  
**L. Unterzuber.**

## Flora's Erwachen!

Chr. Saag's geruchlos-salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung Herrn Dr. W. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmerpflanzgewächse aller Arten, ist zu haben das Bäckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts ins hies. Oberamt gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken franco bei

**Gottlieb Kugler** z. „Linde“  
 in Welzheim.

W e l z h e i m .

## Gläubiger-Ausruf.

In der Verlassenschaftsache des  
 † Conrad Schuppert gew.  
 Köfleswirts in Breitenfurt,  
 werden alle Diejenigen, welche Ansprüche — namentlich auch etwaige Negationsansprüche aus geleisteten Bürgschaften — an den Verstorbenen zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 2 Wochen

anher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Fertigung der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 25. Juli 1885.

**K. Gerichtsnotariat.**  
 Delschläger, A.-B.

## Weinabschlag.

Von heute an das  $\frac{1}{2}$  Liter Wein zu 20 Pfennig und aufwärts.

Waimwirt **Weinhard.**

W e l z h e i m .

## Godzeits-Feier.

Zu unserer am Dienstag den 28. ds. Mts. in hiesiger Kirche stattfindenden

## Trauung

sowie zu nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. Hirsch laden wir Freunde und Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam:

Gottlieb Hinderer von Burgholz,

Die Braut:

Karoline Fritsch von Michstruth.

W e l z h e i m .

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß

## mein Laden

Sonntags von 4 Uhr an geschlossen ist.

Achtungsvollst

Seifen-feder Munz.

W e l z h e i m .

Eine noch bereits neue

## Handdreschmaschine

hat im Auftrag zu verkaufen

Schmid Lindauer.

Eberhardtsweiler.

Der Unterzeichnete hat ein 15 Wochen altes

## Fohlen

(Mohrenschnimmel, Hengst) zu verkaufen.

Heinrich Weller.

## Franfurter Goldkurs.

vom 24. Juli 1885.

	16	16-20
20-Frankenstücke	16	16-20
Englische Sovereigns	20	28-33
Dufaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	16-19
Russische Imperiales	16	68-75